

Quelle: Informationen von Dritten

Rabbiner Salomon Baumgarten und seine Versuche, religiöse Waisenmädchen aus Schweden nach England und Israel zu führen; Schweden, London 1948-1949.

Anfang des Jahres 1948 sammelte der Wiener Rabbiner Salomon Baumgarten finanzielle Mittel, um ca. 6.000 jüdische Mädchen, die bis zu diesem Zeitpunkt von den schwedischen Behörden unterhalten wurden, nach England oder Israel zu bringen. Der Grund, wie er in einem Brief vom 18.07.1948 an Herrn Lebrecht schreibt, ist „The Jewish community there is not in the position to care für these girls and they are consequently faced with no alternative but to mix in non-jewish society. Hundreds of girls have literally been forced to assimilate and to marry out of their faith.“

Baumgarten, der schon früh einer der Rabbiner der orthodoxen Schiff-Schul in Wien wurde und direkt nach der Pogromnacht nach England auswanderte, war schon früh in verschiedenen Rettungsaktionen mit einbezogen. Er war auch einer der ersten Rabbiner, die schon im Sommer 1945 nach Bergen-Belsen kamen, um den Überlebenden dort physischen und psychischen Beistand zu leisten. In diesem Zusammenhang ist auch seine religiöse Rettungsaktion für die jüdischen Mädchen in Schweden zu verstehen. In Zusammenarbeit mit dem Verein Keren Ha Thora in London hat er Zettel an die jüdischen Haushalte in England mit der Anfrage versandt, ob sie bereit wären, ein Waisenkind aufzunehmen. (Siehe Blanko dieses Zettels im Konvolut. Auf der Rückseite dieses Zettels befindet sich eine Namensliste mit Kindern und ihren Gastfamilien.) Wie aus der vorliegenden Korrespondenz hervorgeht, hat er viele vermögende Engländer angeschrieben, um dieses Projekt finanziell zu unterstützen. Diese Briefe mit Unterstützungsanfragen wurden zumeist im Nachgang von persönlichen Treffen verschickt, die Baumgarten mit den angeschriebenen Personen hatte.

Das Ziel war, die Kinder entweder in jüdisch-religiöse Schulen oder Internaten oder in religiösen Familien in England unterzubringen. Die zweite Variante war, die Kinder nach einem kurzen Aufenthalt in England in Palästina anzusiedeln. Wie aus einem der Briefe hervorgeht (Baumgarten an Frohwein, 25.03.1949), unterstützte Baumgarten in der Aktion die aus Schweden kommenden Mädchen bei der Heirat und der Grundeinrichtung des neuen Heimes. Durch seine über 10 Jahre andauernde Hilfs- und Rettungstätigkeit

konnte Rabbiner Baumgarten auf ein ausgebautes Netzwerk von Unterstützern und unterstützenden Organisationen zurückgreifen. Die Mädchen, die er aus Schweden holen wollte, waren aus zwei Gruppen zusammengesetzt: Der erste Teil bestand aus den Kindern, die mit den Kindertransporten aus Deutschland und Österreich nach Schweden gekommen waren. Der zweite Teil setzte sich aus den holocaustüberlebenden Waisenkindern zusammen, die das Martyrium der Konzentrationslager überlebt hatten und nach der Befreiung nach Schweden zur Erholung gebracht worden waren. Einige Briefe dieser Kinder sind in Deutsch/Jiddisch aus Schweden an Rabbiner Baumgarten gerichtet. Die Kinder drücken ihren Wunsch aus, nach England zu kommen, um dort eine religiöse Lehrerausbildung zu absolvieren.

Wie aus den Unterlagen hervorgeht, korrespondiert Baumgarten rege mit den jüdisch-englischen Organisationen, um sein Vorhaben voranzutreiben (Agudas Israel Organisation of Great Britain, 18.06.1948). Interessant ist, dass viele der Briefe an und von Baumgarten in Deutsch verfasst sind. Das bedeutet, dass sein Netzwerk zu einem großen Teil aus nun schon in England Fuß gefasst habenden und etablierten deutschen und österreichischen jüdischen Flüchtlingen bestand (siehe dazu Brief von B. Bendix, 21.06.1948, welche Häuser und Unterkünfte für welche Anzahl von Mädchen in London geeignet wären).

Die Hälfte der Dokumente sind handschriftliche Notizen und Listen von Rabbiner Baumgarten, die er unmittelbar vor und während seiner Reise 1948 nach Schweden gemacht hat. Auf den Handzetteln befinden sich seine Reiseplanung und die verschiedenen Orte, die er während der Reise besucht hat. Die genauen Kilometerangaben zwischen den Stationen sind auch vermerkt. Die Handzettel und Listen wurden oft auf Hotelbriefpapieren (z.B. Hotel Ritz in Göteborg, Baltic Hotel in Stockholm) verfasst. Neben den Namen der Kinder und deren Aufenthaltsorte befinden sich darauf auch Kontaktadressen zu Verwandten überall auf der Welt. Aber auch Planungen, wo die Kinder in England untergebracht werden sollen oder wo ihre Brüder und Schwestern in Schweden bereits untergebracht sind. Es finden sich manchmal auch Informationen zum Gesundheitszustand und zu den Geburtsorten der Kinder. Wie aus den Notizen hervorgeht, hat Rabbiner Baumgarten auch Briefe und Grüße von Verwandten an die Kinder weitergeleitet.

Die vorliegenden Dokumente beschreiben eine religiöse Rettungsaktion für religiöse jüdische Kinder, die während und nach dem Krieg durch die Wirren der Zeit auf verschlungenen Wegen eine zeitweilige Heimat in Schweden gefunden haben.